

## Jens Sörensen im Spiegel der Medien und Presse



**NDR Fernsehen Mittwoch, 18.2.09**

ZUHAUSE IM NORDEN DER SINATRA VON OLDENBURG

*Gast: Jens Sörensen, Sinatra-Interpret aus Oldenburg.*

Mit Smoking, Hut und Whiskey-Flasche mimt Jens Sörensen den König des Swings. Der Oldenburger präsentiert in seiner Show "Frank Sinatra Story" den Meister höchstpersönlich. Als Alleinunterhalter erzählt er die Lebensgeschichte von Frank Sinatra auf der Bühne - eine Mischung aus Geschichten, Dialogen und Gesang. In "Mein Nachmittag" zeigt Jens Sörensen, dass Nordlichter täuschend echt wie Frank Sinatra klingen können. Die Idee kam Sörensen eher zufällig: Für einen Urlaub benötigte er dringend noch eine Lektüre; er griff einfach ins Regal und nahm eine Sinatra-Biografie mit: "Ich habe sie nicht gelesen, ich habe sie verschlungen", so Sörensen. Aus der Begeisterung und dem Hintergrundwissen über Sinatra entstanden die Dialoge für die Show und das Bühnenbild.



**Zu Gast bei uns Radio-Bremen eins - 15. Januar 2009**

*Swing, Choreografie und Entertainment*

Die Sinatra Story läuft bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreich. Neben den musikalischen Merkmalen, die Sinatra ausmachten, gehörten natürlich auch Choreografie und der besondere Stil dazu. Beides hat Sörensen einstudiert und sein Repertoire über die Jahre verfeinert. Die Show wieder auf Tour mit neuen Aspekten. Die Show ist nun wieder auf Tour und Jens Sörensen hat im Gespräch mit Bremen-Eins-Moderatorin Sabine Szimanski schon Mal einige neue Überraschungen verraten, auf die sich Fans von Swing und Entertainment im "Rat Pack" - Stil freuen können.

◆ **Legenden-Bildung**

Frank Sinatra war einmalig, sollte man meinen. Mit dieser Stimme und dieser Geschichte. Reporter Henning Orth hat Jens Sörensen in Oldenburg besucht. Der Sinatra-Doppelgänger singt die Geschichte der Swing-Legende mit verblüffender Ähnlichkeit und tourt über die Bühnen der Republik.

## Eine Erfolgsgeschichte setzt sich fort

Jens Sörensen baut seine Sinatra-Story weiter aus – Fernsehen begleitet Konzerte bei Speckmann



Sinatratische Handbewegungen, die Sörensen in der Strandlust immer wieder zeigte: schnippen und Glas kippen. Foto: phil

### Vergangene Ära lebte neu auf

Jens Sörensen brillierte als Frank Sinatra / Original-Arrangements

VON  
INGO LUCKER

Echte Fans kamen bei der „Sinatra Story“ in der Strandlust sicherlich auf ihre Kosten. Und die, die noch keine waren, wurden es am Samstag einfach.

**VEGESACK** Es sollte ein glamouröser Abend werden – und das wurde es auch: Samstag erhielten Jens Sörensen und die BBG-Bremen in der Strandlust Standing Ovations von rund 350 Besuchern. Dazu hingerissen wurden sie durch ein gut zweistündiges Programm, das sich um das Leben von Frank Sinatra drehte.

Die Hauptfigur, Jens Sörensen, brillierte in der Rolle des US-Megastars, wobei vor allem stimmlich kein Unter-

schied zum Original festzustellen war. Auch die Gestik und Mimik hatte er genau einstudiert. Nur die zwischen den Liedern in deutscher Sprache von Sörensen erzählten Anekdoten aus Sinatras turbulentem Leben verriet ihn.

So erfuhren die Gäste Interessantes aus „Frankie Boys“ schwerer Jugend, über dessen vier Ehen und erste Knebelverträge mit Plattenfirmen, aus denen ihm seine „sizilianischen Freunde“ heraus geholfen haben sollen. Darüber hinaus offenbarte die „Sinatra Story“, wie es der Star aus der schweren Depression nach Scheidung von Ava Gardner, bis zum Oscar-Gewinn für seine Rolle in „Verdammt in alle Ewigkeit“ geschafft hat, und wie New York zu seinem „Wohnzimmer“ wurde. Ferner entdeckte „Sinatra“ im Publikum seine beiden „Ratpack“-

Kollegen „Dean Martin“ und „Sammy Davis Jr.“, die er gleich zum öffentlichen Mitschnippen auf die Bühne bat.

Die BBG-Bremen begleitete Sörensen punktgenau nach den Original-Arrangements aller Hits von „Strangers In The Night“, „New York, New York“, „Night & Day“, „Lady Is A Tramp“ und „Bad, Bad Leroy Brown“ bis hin zu „My Way“. Die Songs waren zudem konzeptionell überaus gekonnt in die Ich-Erzählungen von Jens Sörensen eingepasst. Hierdurch, mithilfe der Club ähnlichen Tischanordnung, aber vor allem wegen der Lockerheit des Künstlers, der seine Rolle tatsächlich ein wenig lebte, fühlten sich die Zuschauer in eine glorreiche Musik-Ära zurückversetzt, die unwiederbringbar ist. Außer, Jens Sörensen und die BBG-Bremen treten wieder live auf.

## Eine perfekte Sinatra-Show

Jens Sörensen glänzte als Entertainer in Top-Form

**Ritterhude** – Gedämpftes Licht, entspannte Bar-Atmosphäre, mitreißende Swingmusik – in Ausstattung und Bühnenambiente glich das Veranstaltungszentrum Ritterhude einer schillernden Las-Vegas-Show.

Im Mittelpunkt des Abends stand das musikalische Lebenswerk Frank Sinatras. Jens Sörensen glänzte in seiner selbstgewählten Rolle als „Franky Boy“.

„The Lady Is A Tramp“ – ein Raunen ging durch die Reihen, als sich Jens Sörensen den Cocktailtischen näherte und einzelnen Damen eine tiefrote Rose reichte. „Strangers In The Night“ – die Spannung hielt an, als die ersten Takte von „New York, New York“ zu vernehmen waren.

Mit seiner durchdringenden, sonoren und rauchigen Stimme näherte sich der Alleinunterhal-

schwarzen Smoking und Fliege, wanderte Jens Sörensen durch die Welten, ließ Traum und Wirklichkeit miteinander verschmelzen, um sein Publikum auf eine Reise mitzunehmen und in eine perfekte Liveshow einzubinden – mit einer deutlichen Warnung an

